

# Musikalisches Liebesgeständnis an die Heimat

„Die Feldberger“ mit Hansy Vogt, Oswald Sattler und Alexander Rier begeisterten das Publikum in der Stadthalle

**Buchen.** (K) „Heimat – verdammt ich lieb dich!“ Unter diesem Motto begeisterten „Die Feldberger“ am Samstagabend in der voll besetzten Stadthalle mit ihrem Konzert, einem musikalisches Liebesgeständnis an die Heimat, die Freunde der volkstümlichen Schlagermusik. Als Gäste bereicherten der Sänger und Gitarrist Oswald Sattler, Gründungsmitglied der „Kastelruther Spatzen“ sowie der Schlagersänger Alexander Rier, Sohn des Bandleaders der „Kastelruther Spatzen“. Für diesen glanzvollen und spaßigen musikalischen Ohren- und Augenschmaus der „Feldberger“ wurden die Besucher für ihre teils beschwerliche Anfahrt, der einsetzende Schnee hatte für widrige Straßenverhältnisse gesorgt, reichlich belohnt.

Das Quartett der Feldberger mit Chris Lambis, Joe Kuttruff, Lothar Böhler und Hansy Vogt schaffte es immer wieder, die Besucher mit seinem Humor, seiner Natürlichkeit und vor allen Dingen mit seiner einzigartigen Musik in seinen Bann zu ziehen, was stets mit Beifallsstürmen



Sänger Alexander Rier gewann die Herzen der Zuhörer.



Mit einem gelungenen volkstümlichen Konzert in der Stadthalle sorgten die „Die Feldberger“ mit Hansy Vogt für viel Stimmung. Alle Fotos: Josef Hauck

vom Publikum bestätigt wurde. Mit ihren vielfältigen Songs spannten die Musiker und Sänger den Bogen von der Party-Polka über die Comedy bis zur Interpretation der gefühlvollen Ballade.

„Heimat ist kein Ort, sondern ein Gefühl, und jeder hat eine Heimat!“ Gemäß dem Motto dieses Abends sang sich zunächst Alexander Rier in die Herzen der Besucher mit seinen Songs „Ich wünsch mir eine Nacht mit dir“, „Bergstolz“, „Insel Südtirol“ und „Du bist die Frau, die keinen Bauer sucht“.

„Geschichten, die das Leben schreibt!“ Mit diesen fünf seiner bekannte und beliebten Songs „Ich könnt ohne Berge nicht leben“, „Ein Tag mit dir“, Fremde Erde“, „Die Stimme der Berge“ und „Eine Rose“ wusste Oswald Sattler seine Fans der Volks- und Schlagermusik in seinen Bann zu ziehen und schickte schöne, musikalische Grüße an die Berge seiner Tiroler Heimat.

„Die Feldberger“, die „gute Laune-Band Nr. 1“, unter der Regie ihres Band-

leaders Hansy Vogt brachten mit ihren vielfältigen Ohrwürmer wahre Begeisterung in die Stadthalle, animierten die Besucher zum Mitsingen und Klatschen bei ihren Klassikern „Heimat ist mehr“, „Auf dem Berg, da geht's mir so richtig gut“ oder „Heute ist die Nacht der Nächste“.

Mit einem Potpourri bekannter und immer wieder gern gehörter und gesungener Volkslieder wie „Mein Vater war ein Wandersmann“, „Hochauf dem gelben Wagen“, „Im Frühtau zu Berge“ und „Bergvagabunden“, beschlossen die Künstler gemeinsam den ersten Teil.

Nach der Pause gehörte die Bühne zunächst wieder Alexander Rier, der zunächst mit seinen Songs „Jetzt“, mit dem dem Sänger sein großer Durchbruch gelang, „Und der Himmel war so nah“ und „Liebe ist mehr“ seine Stimme erklingen ließ, um sich dann mit der Walzermelodie „Rot, rot sind die Rosen“ zu verabschieden.

Danach begeisterte Oswald Sattler

auch mit seinem zweiten Part und seinen Songs „Ich bin ein Kind von Südtirol“ und „Mein Tirol, ich vermisse Dich“ um nur zwei zu nennen, um mit dem melancholischen Lied „Gefangen in Maurischer Wüste“ zu enden.

Nun hieß es wieder Bühne frei für die „Feldberger“. Mit ihrem Humor, ihrer Natürlichkeit und vor allen Dingen mit ihre Musik begeisterte das Quartett mit „Fahrende Musikanten“ oder bei der Schunkelrunde mit bekannten Schlagen und Volksliedern wie „Schneeewalzer“ und „Lustig ist das Zigeunerleben“ oder den Stimmungsliedern wie „Jetzt kommen die lustigen Tage“ und „Michaela“. Da gab es bei den Besuchern kein Halten mehr. Alle standen auf, klatschten und sangen mit. Kurzum: die Stimmung unter den Gästen war fantastisch und grandios. Nochmals versammelten sich alle auf der Bühne, um sich gemeinsam mit dem Lied „Auf Wiedersehen“ und der Zugabe „Mussi denn zum Städtele hinaus“ von ihrem begeisterten Publikum zu verabschieden.



Gitarrist und Sänger Oswald Sattler hatte das Publikum im Griff.